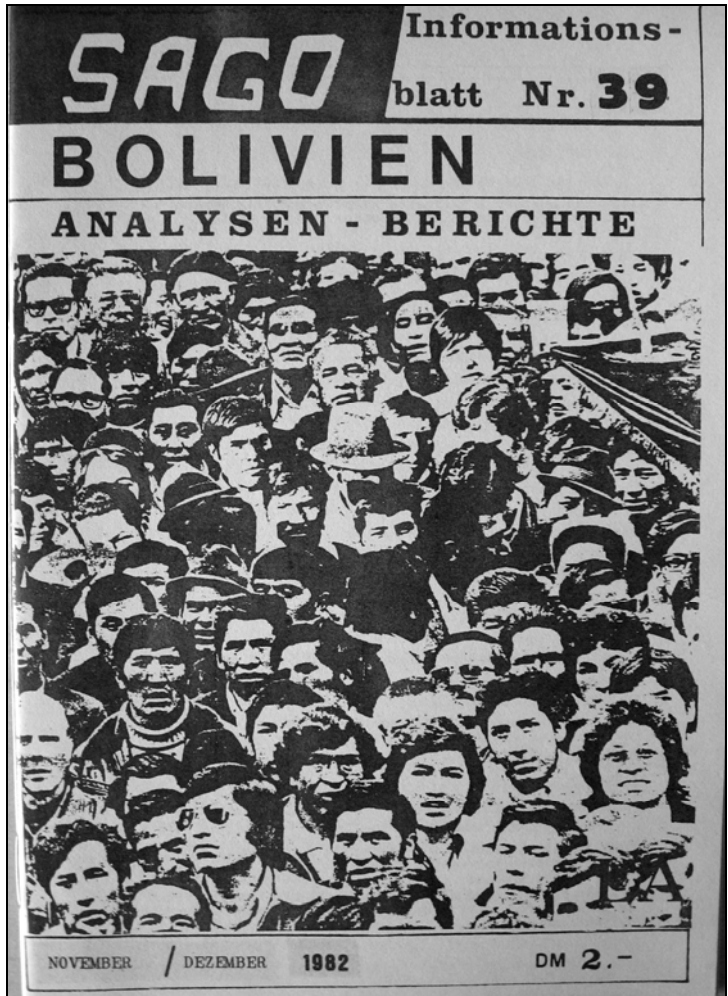


*Editorial***25 Jahre Bolivien-Berichterstattung aus Berlin**

Vor 35 Jahren (1972) wurde die Bolivien-Zeitschrift „Informations- und Aktions-Gruppe Oosterveld (SAGO) bei Antwerpen gegründet. Ab August 1978 erschien dann das deutsche Tochterblatt SAGO Nr.1 in Köln, das inhaltlich mehr und mehr von seinem Mutterblatt unabhängig wurde und ab 1984 auch den deutlicheren Haupt-Titel BOLIVIA erhielt. Dieses „wanderte“ dann weiter nach Heidelberg, schließlich – seit Nr. 39 (Nov./Dez. 1982) – übernahm eine Gruppe Berliner Bolivianer und Bolivienfreunde die Redaktion. [s. Bolivia 118, S.3ff., nachzulesen in www.bolivia-info.de und Bolivia 138, S.3]



Die Anfänge in Berlin: Ausgabe Nr. 39 (November / Dezember 1982)

Apropos Übernahme in Berlin: Eine bisher nicht gewürdigter wichtiger Impuls für die Entwicklung des Berliner Engagements war der Auftritt des damaligen Chefs des DED in Bolivien Gert Merrem in einer Berliner Kirchengemeinde. Er berichtete 1972 von seiner abenteuerlichen Rettungsaktion, in der er mit Hilfe seines Dienstflugzeugs einige von der Bánzer-Diktatur verfolgte Gewerk-

schaftler aus Bolivien heraus in das damals noch freie Chile unter Allende flog. Die menschenrechtlich gesehen untadelige Sache hatte aber ein Nachspiel im Deutschen Bundestag: Die damalige CDU-Opposition im Bundestag kritisierte Verschwendung von Steuergeldern und Zweckentfremdung eines Dienstflugzeugs, während die SPD damals in der Rettung politisch Verfolgter aus einer rechten Diktatur kein Dienstvergehen erkennen konnte. Sollte doch in unserem Land Zivilcourage gegenüber Gewaltherrschern eher belohnt als bestraft werden! Diese Geschichte war für den jetzt „dienstältesten“ BOLIVIA-Redakteur, der erste Anfang seines nun also schon 35-jährigen Bolivien-Interesses und bald auch des Schreibens über Bolivien in den damaligen Chile-Nachrichten, bis später eine eigene Zeitschrift mit besonderem Redaktionsstamm (SAGO BOLIVIA) die Berichterstattung fortführte.

Die anderen Tochterzeitschriften von „Informatieblad Bolivia“ – Übersetzungen ins Englische und Schwedische - existierten nur einige Jahre. Die flämischen und französischen Versionen aus Belgien wurden eingestellt, nachdem sich Hugo van Hoecke – Gründer und fast alleiniger Redakteur – vor wenigen Jahren aus dem Arbeitsleben zurückgezogen hatte.

Nun ist unsere Zeitschrift BOLIVIA eine der wenigen Ein-Land-Zeitungen über ein Land des Südens in Deutschland und wahrscheinlich die einzige Bolivienzeitschrift außerhalb Boliviens in der Welt. Lange Jahre stand das Los der Zeitschrift auf der Kippe, da kaum eine Handvoll Mitarbeiter aktiv mitwirkten. In den letzten Jahren hat sich diese Zahl etwas stabilisiert, obwohl weiterhin frappierend wenige der in Berlin lebenden Bolivianer von unserer Arbeit Kenntnis nehmen, geschweige denn zuverlässig mitarbeiten. Seit Evo Morales' Wahlsieg ist das allgemeine Interesse an Bolivien gestiegen, womit auch zunehmende Abonentenzahlen von BOLIVIA einhergingen.

Vorteilhaft für unsere Arbeit wirken sich seit einiger Zeit die stark verbesserten Kommunikationsmöglichkeiten aus. So können Nachrichten oder gar fertige Berichte schnell zu uns gelangen, Übersetzungsarbeiten rasch organisiert werden. Auch die Verbindung unter den Redaktionsmitgliedern zwischen den Sitzungsterminen geht heute mühelos vonstatten. Es gibt auch einige freundschaftliche Kontakte zwischen den RedakteurInnen sowie seit einiger Zeit ein all-spätsommerliches Balkonfest!

Die Entwicklung Boliviens seit dem Beginn der MAS-Regierung vor über eineinhalb Jahren ist trotz des klaren Wahlergebnisses stockend und widersprüchlich, aber gerade darum ist es interessant und lohnend, diese politischen Prozesse journalistisch zu begleiten und zu analysieren. Wir wollen das gern weiter tun, sind aber nach wie vor auf solide Unterstützung und spürbare Mitarbeit angewiesen!

Die Redaktion
